

Unterrichtsplanung

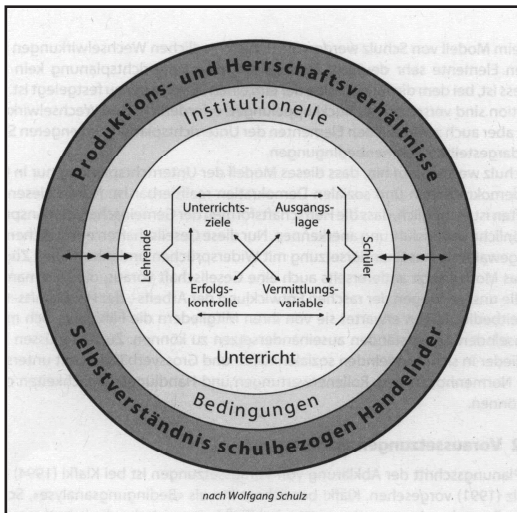
Lektion vom: 27.5.05

Zeit: 15.00 - 16.00 h

Klasse: 3ab (7. Klasse, 10 Knaben, 8 Mädchen) Thema: Vom Federball zum Badminton

Einleitung: Geschicklichkeit mit Schläger und Shuttle

Hauptteil: Einführung Badminton



Als Planungsgrundlage für diese exemplarische Unterrichtsplanung dient das "Hamburger - Modell" nach Wolfgang Schulz ("Wie könnte ein Planungsraaster für Anfänger/-innen aussehen, das die vorgängigen Überlegungen berücksichtigt und übersichtlich bleibt?" In:

"Anstiftung zum didaktischen Denken" Weinheim und Basel 1996.)

kursiv Gedrucktes: Anmerkungen zum Planungsraaster. (in der rechten Spalte)



Unterrichtsziel:

Die Schüler/innen sollen die grundlegenden Fähigkeiten des Badminton-Spiels verbessern und im Spiel mit- und gegeneinander üben (Lehrmittel Sporterziehung Band 5/Broschüre 5, S. 48).

Intentionen

Vom Miteinander (Federball) zum Gegeneinander (Badminton). Die Schüler/innen sollen nach dieser Lektion fähig sein selbständig Badminton spielen zu können (z.B. in Gruppen, während sich der Lehrer mit anderen an den Geräten beschäftigt).

Motorische Ziele: Orientierungs- (Antizipation des Shuttles), Differenzierungs- und Reaktionsfähigkeit verbessern.

Soziale Ziele: Vom Miteinander zum fairen Gegeneinander

Kognitive Ziele: Die wichtigsten Spielregeln und Schlagarten kennenlernen

Thema/Inhalt:

Als grundlegende Fähigkeiten werden folgende Aspekte geübt: Orientierungsfähigkeit (Antizipation), Differenzierungsfähigkeit (kurze, weite/schnelle, langsame Schläge), Schnelligkeit und Gleichgewichtsfähigkeit. Daraus lassen sich inhaltlich folgende Übungen ausdifferenzieren.

- Schlägerhaltung kennenlernen
- Geschicklichkeit mit Schläger und Shuttle verbessern
- verschiedene Schlagarten kennenlernen (Clear, Drop)
- Lauftechnik verbessern
- Spielregeln kennenlernen (Spielfeld, Anspielmöglichkeiten, Zählweise)

Ausgangslage der Schüler/innen

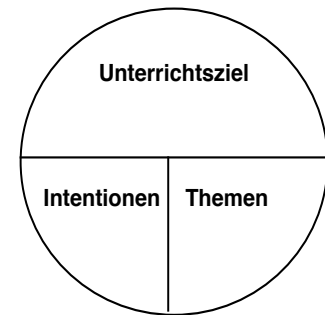
Die **Schüler/innen** kennen das Spiel «Federball». Einige von ihnen haben in der Primarschule bereits Badminton gespielt. Allerdings wurde hier nicht auf eine spezielle Technik geachtet, sondern eher Federball gegeneinander gespielt.

Der 2. Wachstumsschub (puberale Phase) hat bei zahlreichen Schüler/innenn zu koordinativen Schwierigkeiten geführt, d.h. einige Schüler/innen haben ihre Geschicklichkeit mit Schläger und Shuttle deutlich eingebüsst. Entsprechend sind die Voraussetzungen der Schüler/innen sehr heterogen, insbesondere zeigen sich grosse Unterschiede zwischen den Mädchen und Knaben.

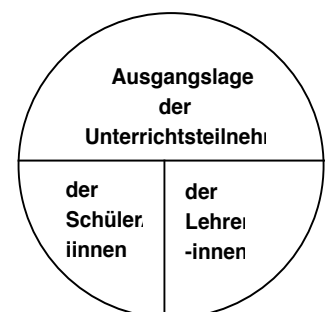
Das technische Verständnis der Schüler/innen ist nicht sehr weit entwickelt. Sie lassen sich aber über spielerische Übungen für technische Elemente motivieren

Der **Lehrer** selbst kann die Schlagarten in den Kernbewegungen entsprechend vorzeigen. Für eine dynamische Bewegungsvorstellung können auch Schüler oder Medien beigezogen werden.

1. Was soll gelernt werden?



2. Wer lernt hier was, von wem belehrt?



Art und Weise des Unterrichts

Methodisch soll sich der Unterricht am Prinzip der Selbstbestimmung orientieren. Im Zentrum steht die individuelle Verbesserung der grundlegenden Fähigkeiten zur Schlag- und Lauftechnik. Inhalt und Ziele werden vom Lehrer bestimmt.

Als Handlungsform wird das Üben und Variieren gewählt. Weil es sich beim Badminton um ein Spiel handelt, soll dies vor allem spielerisch erfolgen. Eine möglichst hohe Wiederholungszahl soll einen positiven Lernprozess auslösen.

Der Lernprozess kann bei den meisten Schüler/innen im Bereich des *Erwerbens* eingeordnet werden. D.h. dass die Bewegungsgrundmuster neu erlernt und in verschiedenen Situationen stabilisiert werden. Die Lehrperson begleitet und unterstützt den Lernprozess. Es wird überwiegend in Zweiergruppen gearbeitet. Dabei wird Wert darauf gelegt, dass die Zusammensetzung immer wieder wechselt. Zur Unterstützung der Entwicklung eines Wir-Gefühls wird auch in grösseren Gruppen gespielt (z.B. Stafettenformen). Aufgrund der Klassengrösse können 9 2er Gruppen, resp. 3 6er Gruppen gebildet werden.

Bilder werden lediglich für die Wurfbahnen der verschiedenen Schläge eingesetzt. Technische Elemente werden vom Lehrervorgezeigt. Die Schüler sollen durch einzelne Bewegungshinweise des Lehrers auf die Kernelemente des Badmintonspiels aufmerksam gemacht werden. Der Prozess des eigenständigen Erwerbens von verschiedenen Fähigkeiten soll durch kognitive und mentale Übungen unterstützt werden.

Evaluation des Lehr-/Lern-Fortschritts

Eine eigentliche Lernkontrolle findet in dieser Lektion nicht statt. In einer späteren Lektion sollen die technischen Elemente individuell korrigiert und beurteilt werden. In bezug auf das selbständige Spielen, zeigt das Ligaturnier auf, ob es noch einzelne Schüler/innen hat, die sowohl technisch, als auch vom Regelverständnis her noch nicht ohne Anleitung spielen können.

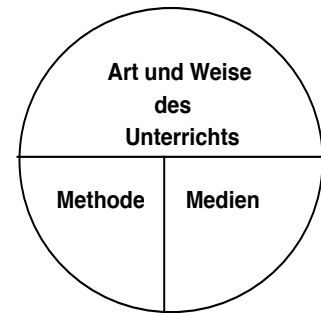
Das Ligaturnier gibt auch dem Lehrer ein Feedback, ob seine Lehrabsicht erfolgreich war.

Unterrichtsbedingungen

Die Hallen (2 Einzelhallen) haben je ein Badmintonnetz das längs gespannt werden kann. Die Felder sind entsprechend markiert. Damit der Lehrer die Übersicht behalten kann, findet der 1. Teil der Lektion in einer Halle statt. Erst für das Turnier werden beide Hallen gebraucht.

Die Schüler kommen in der Regel rechtzeitig in den Sportunterricht. Die Unterrichtszeit beträgt ca. 60 Minuten.

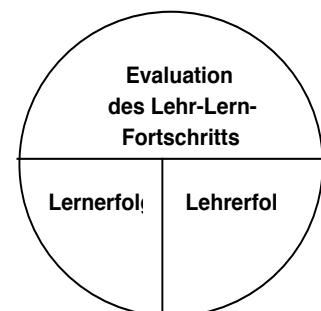
3. Auf welche Weise wird das Unterrichtsziel erreicht?



*methodische Unterrichtsformen
methodische Prinzipien
Handlungsweisen
Lernstufen/phasen
Sozialformen
Lernumgebung*

Medien/Material

4. Woran soll der Lernfortschritt erkannt werden?



5. Welche nicht änderbaren Bedingungen sind zu beachten?

zeitliche, räumliche, materielle Ressourcen; Curriculum